



WIR IN BELM

Die Zeitung
aus den Sanierungsgebieten

BELM
Powe • Icker • Haltern • Vehrte

Nr. 1 Juni 2013

Jg. 12

erscheint kostenlos in Belm

Wir in Belm, Marktring 13, 49191 Belm

Seniorengerechtes Wohnen in Belm geplant

Aufwertung des Zentrums durch Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses am Marktring

Direkt neben dem Belmer Rathaus sollen barrierefreie Wohnungen entstehen. Der Baubeginn ist für das 2. Quartal 2014 vorgesehen, der Abriss der Spielothek und der bereits leer stehenden Gaststätte an dieser Stelle soll ab September erfolgen.

Die Pläne des Investors P+S aus Bohmte sehen vor, 21 Wohnungen in Größenordnungen zwischen circa 75 und 145 Quadratmetern in einem dreistöckigen Gebäude zu errichten. Für das Dachgeschoss sind zwei Penthouse-Wohnungen mit Terrasse vorgesehen. Für Autos soll es eine Tiefgarage geben mit Zufahrt über die Goerdeler Straße. Geplant sind zudem drei gewerblich nutzbare Einheiten, etwa für Büros, Läden oder Arztpraxen.

Schon jetzt liegen der Gemeinde Bewerbungen von

mehr als 50 Interessenten vor, die dort einziehen oder ein Appartement kaufen wollten. Alle Wohnungen sollen verkauft werden. „Die Grundrisse sind noch flexibel“, sagte Projektplaner Andreas van der Meulen. Es sei also noch möglich, auf die Wünsche einzelner Käufer einzugehen. Auch Mietanfragen seien willkommen, da einige Käufer sicherlich auch vermieten wollten. Das Wohnangebot richte sich aber nicht ausschließlich an Senioren. Auch jüngere Menschen, die etwa durch einen Unfall gehandicapt seien, könnten das Angebot in Anspruch nehmen.

Verpflichtende Betreuungsdienste sollen nicht angeboten werden. Die Belegung der voraussichtlich drei Ladenflächen ist noch offen. Bei bis zu 18 Monaten Bauzeit wäre ein Bezug etwa Ende 2015 mög-

lich. Doris Espig und Barbara Fellmann vom Seniorenbeirat unterstützen die Pläne der Gemeinde. Insbesondere vor dem Hintergrund des de-

mografischen Wandels müsse Belm die Chance nutzen, die mit dem Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ verbunden seien. Eine

frühzeitige Einbindung des Seniorenbeirates in die entsprechenden Planungen bezeichneten sie als wünschenswert.



Der Entwurf für das neue Gebäude am Marktring.

Grafik: P+S



Die Spielothek und das benachbarte Gaststättengebäude werden abgerissen.
Foto: Fred Anders

WiB intern

Wie können die Erfolge und Erfahrungen in der Integrationsarbeit in Belm, die seit 2000 insbesondere durch das Programm „Soziale Stadt“ zu verzeichnen sind, auch für zukünftige Aufgaben genutzt und bewahrt werden? Eine Empfehlung der Uni Osnabrück im letztjährigen Bericht „Integration in Belm: Strukturen, Ergebnisse, Erfolge und Perspektiven nach zehn Jahren Förderprogramm Soziale Stadt“ zielte auf die Entwicklung eines Integrationsleitbildes. Dieses könne dazu beitragen, den Integrationsgedanken in Belm weiter zu verankern und einen Orientierungsrahmen für die zukünftige Integrationsarbeit vorzugeben. In einer gemeinsamen Sitzung von Sanierungsbeirat und Begleitausschuss erfolgte ein erster Austausch zu dem Thema. Es bestand Einvernehmen darüber, sich in den nächsten Monaten intensiver mit dem Prozess zur Entwicklung eines Integrationsleitbildes auseinanderzusetzen. Eine erste Struktur für mögliche Handlungsfelder soll in einem vorgeschalteten Arbeitskreis erarbeitet werden.

WiB

in dieser

Ausgabe:

S. 3



**Energetisches
Quartierskonzept**

S. 4



Parkplatzgestaltung

S. 6



WenDo-Training

S. 7



Ehrenamt

Programm „Soziale Stadt“ läuft aus – am Marktring geht es jetzt los

Die soziale Stadt Belm-Powe ist jetzt seit fast 13 Jahren ein förmlich festgesetztes städtebauliches Sanierungsgebiet. Spätestens Ende 2016 muss hier die Schlussrechnung mit dem Land Niedersachsen abgeschlossen sein. Es ist also an der Zeit, die letzten Arbeiten in dem Gebiet anzugehen. Nach längeren Verhandlungen ist es gelungen, die erforderlichen Grundstücksflächen für eine Verbreiterung des Heideweges im Einmündungsbereich der Stettiner Straße zu erhalten.

Zugleich wird dann auch der noch fehlende Bereich des getrennten Geh- und Radweges angelegt. Gemeinsam mit diesen kleineren Maßnahmen wird im Herbst der Stettiner Platz ausgebaut. Die Feuerwehrzufahrt zu den Hochhäusern Stettiner Straße 20/21 folgt Anfang 2014. Damit sind dann alle im Programm „Soziale Stadt“ vorgesehenen öffentlichen Flächen neu gestaltet. Das Gebiet hat von den Investitionen sehr profitiert und auch das große finanzielle Engagement der Ei-

gentümer wirkt sich positiv aus. Die Häuser und auch die dazu gehörenden privaten Anlagen haben insgesamt erhebliche Verbesserungen erfahren. Im Gebiet rund um den Marktring, das seit 2008 Sanierungsgebiet im Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ ist, wird in diesem Jahr mit größeren Maßnahmen im öffentlichen Bereich begonnen. Hier haben Beratungen und Beschlussfassungen etwas längere Zeit in Anspruch genommen. Schließlich handelt es sich um das Zentrum der

Gemeinde, das in den zurückliegenden Jahren eine negative Entwicklung erfahren hat und jetzt mit besonderer Sorgfalt betrachtet werden muss. Alle Beteiligten sind aber zuversichtlich, dass auch dieser für die Gemeinde so wichtige Bereich in den nächsten Jahren eine positive Entwicklung erfährt. Auch hier gibt es engagierte Eigentümer, die sich aktiv einbringen.

Allen Beteiligten in beiden Verfahren gilt der Dank der Verantwortlichen in Rat und Verwaltung der Gemeinde.



Foto: privat

Ohne die Bereitschaft, solche Prozesse konstruktiv zu begleiten, können keine guten Ergebnisse erreicht werden.

Viktor Hermeler

In Kürze

Begegnungsfest 2013

Das 13. Begegnungsfest „Power in Powe“ findet in diesem Jahr wieder rund um den Stettiner Platz statt. Termin ist der 24. August im Zeitraum von 14.30-18.00 Uhr. Auf der Bühne werden Akteure unterschiedlichen Alters wieder ihre Talente präsentieren. Gleichzeitig wollen die ehrenamtlichen Helfer an den zahlreichen Spiel- und Verpflegungsständen dafür sorgen, dass bei den Besuchern keine Langeweile aufkommt. Auch die beliebte Kletterwand und die Hüpfburg werden aufgebaut, wie im letzten Jahr wird außerdem wieder ein Menschenkickerturnier veranstaltet.



So war es 2012!

Foto: Thomas Osterfeld

Zusätzlich können Bewohner im Flohmarktbereich eigene Stände aufbauen. Wer sich noch für einen Bühnenauftritt (Tanz, Gesang, Sport) anmelden oder als Helfer vormerken lassen will, kann sich beim Quartiermanagement melden (Tel. 505-66, Rathaus Zimmer 9).

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

Die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Barbara Weber weist darauf hin, dass das Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend ein Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen gestartet hat. Es bietet unter der Nummer 0 8000 116016 erstmals die Möglichkeit, sich bundesweit zu jeder Zeit anonym, kompetent, sicher und barrierefrei an 365 Tagen im Jahr, 24 Stunden am Tag kostenfrei beraten zu lassen. Die Mitarbeiterinnen stehen hilfesuchenden Frauen vertraulich zur Seite und leiten Ratsuchende bei Bedarf an passende Unterstützungsangebote vor Ort weiter. Die vertrauliche Beratung erfolgt zu allen Formen von Gewalt gegen Frauen und orientiert sich an

den Fragen und Bedürfnissen der Anrufenden. Weder am Telefon noch auf der Website werden persönliche Daten abgefragt oder gespeichert. Darüber hinaus können sich gewaltbetroffene Frauen und unterstützende Personen auf der Website www.hilfetelefon.de auch über die Onlineberatung per E-Mail oder Chat an das Hilfetelefon wenden. Mit Hilfe von Dolmetscherinnen ist eine Beratung in vielen Sprachen möglich.

„Wir starten gleich“!

Über 20 prall gefüllte Schultornister konnten sich jetzt einige Belmer Familien freuen. Der Verein „Wir starten gleich“! hat sich zum Ziel gesetzt, faire Chancen für alle Schulanfänger zu ermöglichen. Die Basisausstattung eines Erstklässlers umfasst etwa 25 Positionen, Kostenpunkt rund 250 EUR. Familien mit geringem Einkommen oder im ALG-II-Bezug sind da finanziell schnell überfordert. Um den betroffenen Kindern einen materiell gleichwertigen Einstieg ins Schulleben zu er-

möglichen, möchte der Verein jedes Kind zum Schulstart mit einem Starterpaket ausstatten. Damit dieses Ziel erreicht wird, wirbt er bei Unternehmen, Privatpersonen oder anderen Vereinen und Einrichtungen dafür, ein solches Starterpaket zu erwerben. Ehrenvorsitzender von „Wir starten gleich“! ist der bekannte Schauspieler und Tatort-Kommissar Klaus J. Behrend. Bisher konnten nur Kinder aus Osnabrück eine derartige Erstausrüstung erhalten, 2013 können auch Schulanfänger aus Hasbergen und Belm von der Aktion profitieren. In Abstimmung mit dem Quartiermanagement übernahm Gaby Seling als Leiterin des Christus-Kindergartens und Familienzentrums Belm die Koordination. Alle Belmer Kindertagesstätten wurden angeschrieben und die jeweiligen Leiterinnen sprachen in Frage kommende Eltern an. Die Auslieferung der Tornister erfolgte jetzt rechtzeitig vor Beginn des Schuljahres.

Studie zur Wohneigentumsbildung

Wohneigentumsbildung als Chance für Stadtentwicklung und Integration ist das Thema einer Studie, die das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) für das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung durchführt. Aufgrund des stetig wachsenden Anteils

von selbstnutzenden Eigentümern mit Migrationshintergrund und den daraus resultierenden positiven Auswirkungen auf die Entwicklung der ehemaligen NATO-Siedlung gehört Belm zu den zehn an der Studie teilnehmenden Kommunen in Deutschland. An zwei Tagen bereiste jetzt Dr. Bettina Reimann vom Difu die Gemeinde, um in Gesprächen mit selbstnutzenden Eigentümern u.a. zu erheben, welche Erfahrungen die Eigentümer im Zusammenhang mit ihrem Wohnungserwerbs in den letzten Jahren gemacht haben und welche Gründe letztlich dafür verantwortlich waren, sich dauerhaft im Belmer Sanierungsgebiet niederzulassen. „Es sollen insbesondere die Effekte untersucht werden, die die Wohneigentumsbildung von Menschen mit Migrationshintergrund auf die Integration sowie auf die Entwicklung von Quartieren und die Stadtentwicklung haben“.



Dr. Bettina Reimann

Foto: Difu

WO FINDE ICH
HILFE?
hilfetelefon.de



HILFETELEFON
GEWALT GEGEN FRAUEN
08000 116 016



Neue Schultornister für Belmer Schüler. Foto: Gaby Seling

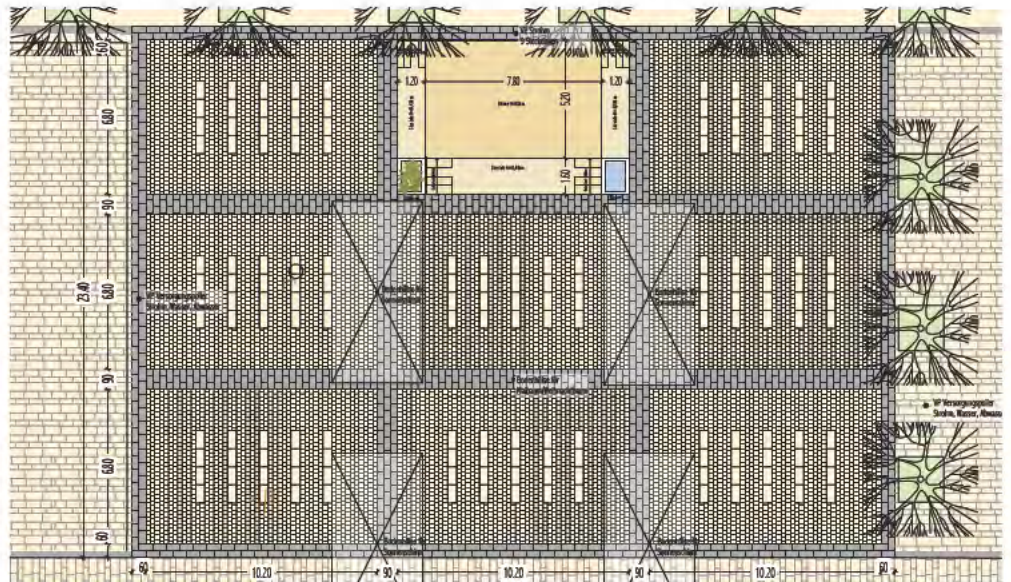
Förderprogramm macht jetzt bauliche Veränderungen im Zentrum möglich

Ausbau Fußgängerzone Marktring nach den Sommerferien – Marktplatz folgt Anfang 2014

Rückblick: Der mit den Anliegern abgestimmte Ausbau der Fußgängerzone am Marktring musste Ende 2012 nach einem deutlich zu hohen Ausschreibungsergebnis abgesagt werden. Jetzt haben die Verantwortlichen in Rat und Verwaltung in Abstimmung mit Planern und dem Sanierungsträger BauBeCon eine Neuaufteilung der Ausbauabschnitte vorgenommen. Dadurch werden die Kosten der einzelnen Abschnitte den Durchschnittswert des genehmigungsfähigen Kostenrahmens im Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ nicht überschreiten. An der Gestaltung selbst ändert sich nichts, wenn ab September die Arbeiten beginnen sollen. Vorgesehen sind eine neue Pflasterung sowie Bäume, Beete, Spielgeräte und Sitzmöglichkeiten. Die Arbeiten an der Fußgängerzone sollen bis spätestens Mitte

November abgeschlossen sein. Im Anschluss wird der Bereich zwischen Rathaus und Marktplatz ausgebaut.

Anfang 2014 folgt der Marktplatz, der dann mit Beginn des Kultursommers eröffnet werden soll. Dort wird am äußeren Rand eine erhöhte Fläche für eine Bühnennutzung angelegt (in Höhe der privaten Stellplätze Marktring 19-23). Wenn keine Veranstaltung mit Bühnenprogramm stattfindet, kann diese Fläche als Aufenthalts- und Sitzplatz genutzt werden. Die Gestaltung des Pflasters erfolgt nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung vor zwei Jahren in Gelb und Anthrazit in den Ausführungen der Musterflächen zwischen Sparkasse und Eisdiele. Auch die Wahl der Laternen ist im Rahmen der Bürgerbeteiligung beim Kultursommer 2012 festgelegt worden: Es werden die gleichen



Die neue Bühne am Marktplatz wird vor den privaten Stellplätzen Haus 19-23 errichtet.

Grafik: Plan.Concept

Laternen wie in der übrigen Gemeinde aufgestellt. Dazu sollen Bäume gepflanzt werden, die so beschnitten sind, dass sie eine Art Dach ergeben. Anstelle des Brunnens soll ein Wasserspiel installiert werden.



Der Brunnen wird abgerissen, dahinter der Standort der Bühne.

Foto: Fred Anders

Wasserspiel statt Brunnen: Diskussionen beim Bürgerforum Marktring

Auf dem Bürgerforum Marktring diskutierten Anlieger die Entscheidungen zur Gestaltung des Marktplatzes. Dabei ging es beson-

ders um die in diesem Bereich vorgesehene Bühne und ein Wasserspiel als Ersatz für den Brunnen. Viktor Hermeler berichtete, dass Anregungen

aus den Sitzungen des Sanierungsbeirates in die Entscheidungen der Kommunalpolitik eingeflossen sind. Die anwesenden Ratsmitglie-

der bestätigten dieses, wiesen aber auch darauf hin, dass nach intensiven Beratungen immer auch eine Entscheidung getroffen werden muss.

Die Bürger könnten sich darauf verlassen, dass ihre Anregungen sehr wohl in den Entscheidungsprozess einfließen.

Geld sparen durch Gebäudesanierung

Energetisches Quartierskonzept vorgestellt – Sanierungsmanager soll Anträge unterstützen

Wie kann das Energetische Quartierskonzept rund um den Marktring umgesetzt werden? Fachplaner Sönke Fleischer vom Ingenieurbüro Graw aus Osnabrück und Judith Artmann vom Sanierungsträger BauBeCon stellten bei der zweiten Bürgerversammlung Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch energetische Gebäudesanierungen und alternative Energienutzungen vor. Die meisten Reihen-, Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser aus den 1970er und 1980er Jahren hätten energetischen Sanierungsbedarf. Rund 40 % Ein-



Bürgerversammlung zum Thema Energieeinsparung. Foto: Dirk Meyer

sparung im Bereich der Wärmenutzung seien daher in dem Quartier möglich, das

sich um den Marktring und die umgehenden Straßen Leconskamp, Schulstraße, Stet-

terer Straße, Im Winkel und Bonhoefferstraße erstreckt, schätzt Fleischer. Durch eine örtliche bereits vorhandene Biogasanlage, aber auch durch Blockheizkraftwerke oder Solaranlagen könnten die Einsparungen erreicht werden. Beim Strom geht er von etwa 17 % Einsparung durch entsprechende Modernisierungen aus. Sinnvoll sei die Umstellung der gesamten Energieversorgung auf den Einsatz erneuerbarer Energien. Zum Betrieb der dazu notwendigen Anlagen könnten sich auf freiwilliger Basis Bürgergenossenschaften

aus den Reihen der Anwohner bilden.

„Alle in dem Konzept genannten Maßnahmen sind freiwillig“, betonte der Erste Gemeinderat Viktor Hermeler. Die Kosten der energetischen Sanierung könnten zudem von der Kreditanstalt für Wiederaufbau oder dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle über Förderkredite und Investitionszuschüsse subventioniert werden. Weitere Informationen unter www.kfw.de und www.bafa.de. Beratung und Hilfe bei den Anträgen soll außerdem ein Sanierungsmanager anbieten.

Mehr Grünflächen, weniger Autos

Neugestaltung der Parkfläche am Stettiner Platz nach der Sommerpause

Mit der Neugestaltung des Großparkplatzes am Stettiner Platz und dem Ausbau der Feuerzufahrt der Häuser Stettiner Straße 20/21 stehen die vorerst letzten Baumaßnahmen im Programm „Soziale Stadt“ an. Los geht es im Herbst mit dem Umbau des gemeindeeigenen Parkplatzes. Ziel der Maßnahme ist ein ansprechenderes Erscheinungsbild der Parkfläche mit weniger Asphalt und mehr Grün. Die Baumaßnahme wird dazu führen, dass dort nach der Fertigstellung weniger Parkplätze zur Verfügung stehen.

Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass die Eigentümer der Wohnungen rund um den Stettiner Platz eigene Stellplätze im Bereich der privaten Flächen vorhalten müssen. Die öffentlichen Flächen sind für Tagesbesucher des Wohngebietes vorgesehen und sollen nicht als Dauerparkplätze für die Bewohner genutzt werden. Dem-

gegenüber werden im Bereich der Feuerwehrezufahrt, die im Anschluss voraussichtlich ab Anfang 2014 ausgebaut werden soll, durch eine leichte Verschwenkung der Fahrbahn zusätzliche Parkplätze u.a. vor den Garagen entstehen. Im Zuge eines Grundstücksaustausches kann auch die

Verbreiterung des Heideweges einschließlich der notwendigen Verlängerung der Geh- und Radwege im Bereich der Einmündung Stettiner Straße umgesetzt werden. Die Maßnahme soll zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in diesem Bereich beitragen.



Die Skizzen zeigen den aktuellen Planungsstand im Bereich des Stettiner Platzes und im Bereich der Fahrbahnverengung Heideweg.

Grafik: pbb



Der Großparkplatz an der Stettiner Straße soll durch Begrünung aufgelockert werden.



Im Bereich der Feuerwehrezufahrt werden vor den Garagen neue Parkflächen entstehen.

Fotos: Fred Anders

In der Stettiner Straße gilt Schrittgeschwindigkeit

Bürgerforum: Bewohner weisen Verwaltung auf Probleme im Wohngebiet hin

Zum aktuellen Stand des Sanierungsverfahrens informierte der Erste Gemeinderat Viktor Hermeler die Anwohner rund um den Stettiner Platz im Rahmen des Bürgerforums (s. Bericht oben). Bei der anschließenden Aussprache hinterfragte ein Bewohner das neue Spielstraßenkonzept im Bereich Stettiner Straße. So komme es dort für Fußgänger teilweise zu Engpässen im Straßenraum, wenn sich zwei Fahrzeuge begegnen. Hermeler betonte, dass dort nach der erfolgten Ausbaumaß-



Quartiermanager Fred Anders im Gespräch mit Bewohnern.

Foto: Gemeinde Belm

nahme nur Schrittgeschwindigkeit gefahren werden dürfe und nach dem Wegfall der

Bürgersteige eine gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer notwendig

sei. Es wurde vereinbart, dass die Polizei dort zukünftig verstärkt darauf achtet, ob Auto-

fahrer das Tempolimit einhalten. Bemängelt wurde auch eine angebliche Gefährdung von Fußgängern bei der Überquerung der Straße „Im Winkel“ im Bereich der Kurve aufgrund von Sichteinschränkungen.

Ein Bewohner beklagte sich darüber, dass im Bereich der öffentlichen Flächen noch immer Müll vom letzten Silvesterfeuerwerk herumliege. Die anwesenden Vertreter der Verwaltung sagten zu, dass auf den betreffenden Flächen in Kürze eine Grundreinigung vorgenommen werde.

IMPRESSUM

Wir in Belm Die Zeitung aus den Sanierungsgebieten

Herausgeber: Gemeinde Belm, Quartiermanagement DETO e.V.

gefördert mit Mitteln des Bundes und des Landes Niedersachsen aus den Programmen „Stadtteile mit Erneuerungsbedarf - Die soziale Stadt“ und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Fred Anders (ViSdP), Viktor Hermeler, Stefan Kortenjan und Christina Jakob | Anschrift: Stadtbüro Marktring 13, 49191 Belm, Tel.: (05406) 505-66, E-Mail: sozialplanung@belm.de
Layout, technische Herstellung: Druckerei Niemeyer GmbH & Co. KG, Hohlweg 6, 49179 Ostercappeln, Tel.: (05473) 92 05-0

Wir in Belm wird kostenlos an alle Haushalte in Belm abgegeben.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher können keine Haftung und Rückgabe garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Fotocredit: fotolia u.a.

Private Verschuldung häufig mit Schicksalsschlägen verbunden

In Belm bieten Schuldnerberatungen Betroffenen kompetente Unterstützung an

Während auf der einen Seite die Geldvermögen der Deutschen immer neue Rekordhöhen erreichen, nimmt auch die Zahl derjenigen zu, die ihre Zahlungsverpflichtungen nicht mehr begleichen können. 6,6 Milli-

onen Erwachsene (1 von 10) befanden sich 2012 in einer Schuldenfalle, 190000 mehr als noch im Jahr zuvor. Arbeitslosigkeit ist zwar immer noch für mehr als ein Viertel der Verschuldungen verantwortlich, aufgrund der gu-

ten wirtschaftlichen Entwicklung ist Zahl aber leicht rückläufig. Stark angestiegen sind hingegen die Fälle von Überschuldung, die ihre Hauptursache in privaten Schicksalsschlägen wie Trennung und Scheidung oder Krankheit

haben. Sehr hoch war 2012 mit 31 % auch die Zunahme der Überschuldungen, für die unangemessene Konsumausgaben verantwortlich sind. Eine Überschuldung liegt vor, wenn ein Schuldner die Summe seiner fälligen Zahlungs-

verpflichtungen in absehbarer Zeit nicht begleichen kann und ihm weder Vermögen noch andere Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen. In Belm erhalten Betroffene in drei Beratungsstellen Unterstützung.

Von „Schulden aus Liebe“ sind häufig Frauen betroffen

Seit Anfang 2013 bietet Schuldnerberater Peter Turks von der Zweigstelle der Diakonie in Melle im Haus der Sozialen Dienste am Marktring 15 jeden ersten Mittwoch von 9-12 Uhr persönliche Beratung für Menschen an, denen die Schulden über den Kopf gewachsen sind und die sich häufig nach eigener Einschätzung in einer aussichtslos erscheinenden finanziellen Situation befinden. Dabei steht er in einem engen Austausch mit den Mitarbeiterinnen der

Sozialberatung, die bei ihrer Beratungsarbeit von Problemen erfahren und Ratsuchende weiterleiten können. Im Vordergrund steht dabei die Schuldenbereinigung durch einen außergerichtlichen Vergleich zur Vermeidung einer Privatinsolvenz. Aber auch das Insolvenzverfahren zur Entschuldung könne sich als hilfreicher Weg erweisen, so Turks. Einer der Schwerpunkte seiner Arbeit sind „frauenspezifische Verschuldungsfor-

men“. So würden Frauen häufig Bürgschaften für Kredite ihrer Männer oder Angehörigen übernehmen. „Wenn diese versterben oder aus anderen Gründen ihre Raten nicht zahlen, stehen die Bürginnen vor Summen, die sie schnell überfordern“. Auch „Schulden aus Liebe“ von jungen Frauen sind ihm bekannt, wenn in einer Beziehung Bürgschaften für Handy-Verträge übernommen werden und die Frauen nach einer Trennung die Zahlungen

übernehmen müssen. Der 57-Jährige sieht es als großen Vorteil an, dass er sich gut in die Schuldner hineinversetzen kann. Er hat selbst Zeiten der Arbeitslosigkeit erlebt, musste nach einer erfolglosen Selbstständigkeit für einige Zeit von ALG-II leben und erfuhr damals viel Hilfe durch Freunde, Angehörige und Nachbarn. „Das möchte ich jetzt weitergeben“, sagt Turks. Seine Haltung drückt ein Sprichwort aus, das er bei einem Südafrika-Aufent-

halt kennengelernt habe: „Ein Mensch ist Mensch durch andere Menschen“.



Peter Turks

Foto: Kohn

Erfolgreiche Entschuldung erfordert ein hohes Maß an Verlässlichkeit

Andre Grass ist bislang das Gesicht der sozialen Schuldner- und Insolvenzberatung des SKM Osnabrück e.V. in Belm, Am Kirchplatz 1. Seit rund sechs Jahren ist der Dipl. Sozialpädagoge Ansprechpartner für Menschen, die aufgrund von finanziellen Probleme auf der Suche nach Hilfe sind. Dabei spielt es keine Rolle, ob Ratsuchende Mitglied der katholischen Kirche oder anderen Konfessionen zugehörig bzw. konfessionslos sind. Vertrauensbildung, Verlässlichkeit sowie Verantwortung

für das eigene Handeln sind für den erfahrenen Schuldnerberater Schlüsselbegriffe auf dem oftmals langen Weg zu einer Entschuldung. Um einen detaillierten Überblick über die Gesamtschuldensituation zu erhalten, müssen alle Gläubigerunterlagen offengelegt werden. „Auch wenn oft der Überblick komplett verlorengegangen ist, müssen die Mandanten möglichst schnell wieder Verantwortung für ihre Situation übernehmen“, betont Grass. Durch eine Haushaltsanalyse wird ermittelt,

was über einen häufig langen Zeitraum an monatlichen Rückzahlungen möglich ist. Anschließend Verhandlungen mit den Gläubigern kann Grass nur auf Grundlage eines realistischen Angebotes seiner Mandanten führen, die letztlich eine Lösungsstrategie dauerhaft mittragen müssen. Wenn auf dieser Basis kein Durchbruch erreicht werden kann, bleibt der Weg der Verbraucherinsolvenz. Auch hier steht dem Schuldner eine Zeit bevor, die ein hohes Maß an Verlässlichkeit erfordert, bis

nach sechs Jahren eine Restschuldbefreiung erfolgen kann. Damit es aber erst gar nicht so weit kommt, kommt der Präventionsarbeit immer größere Bedeutung zu. So ist Grass regelmäßig in Schulen tätig, um mit Schülern über das Thema

„Schulden“ zu sprechen. Ende Juli übernimmt er innerhalb des SKM eine neue Aufgabe. Seine Nachfolgerin in Belm ist Irina Samorodnytska, die in der Schuldnerberatung ihr Berufsanerkennungsjahr absolviert.



Andre Grass und Irina Samorodnytska.

Foto: Fred Anders

„Mietkosten und Stromrechnungen haben absoluten Vorrang“

Seit 2010 unterstützt die S.O.S.-Schuldnerhilfe Osnabrücker Land e.V. am Grenzweg 14 Menschen in Belm bei ihrem Weg aus der Verschuldung. Als staatlich anerkannte Schuldnerberatungsstelle bietet der Verein nach den Worten von Birgit Khumalo eine kompetente, ganzheitliche Beratung an, um für die Betroffenen in Kooperation mit verschiedenen Institutionen indi-

viduelle Lösungen mit „Langzeitcharakter“ zu erarbeiten. Für die Dipl. Finanzökonomin sind Arbeitslosigkeit und Krankheit die maßgeblichen Ursachen, die Menschen in eine Verschuldungsfalle geraten lassen. Bei jungen Leuten sieht sie die starke Nutzung von Anwendungssoftware (Apps) für Smartphones und Tablet-Computer als relativ neue Verschuldungsgefahr.

Auch das Thema Nachlassinsolvenzen hat nach ihren Worten in letzter Zeit an Bedeutung gewonnen. „Dass Schulden auch vererbt werden, ist noch zu wenig bekannt“. Als Chance für einen Neuanfang sieht sie die Aufnahme einer Beratung für Menschen, denen die Schulden über den Kopf gewachsen sind. Nachdem das Ausmaß der Gesamtforderungen bekannt und im

Rahmen einer Haushaltsanalyse eine genaue Aufstellung aller Einnahmen und Ausgaben erfolgt ist, werden mit dem Schuldner individuelle Handlungsstrategien erarbeitet. Bei welchen Ausgaben sind noch Einsparungen möglich? Gibt es Perspektiven, die aktuelle Erwerbstätigkeit auszuweiten oder Nebentätigkeiten zur Erhöhung des Haushaltseinkommens aufzuneh-

men? „Miete und Energiekosten müssen absoluten Vorrang haben. Wenn der Strom abgestellt wird oder der Verlust der Wohnung droht, wird es richtig ernst“, so Khumalo. Doch soweit muss es nicht kommen. Mit kompetenter fachlicher Unterstützung und einem „redlichen Verhalten“ des Schuldners sei es häufig möglich, einen außergerichtlichen Vergleich zu erzielen.

Durch Teamarbeit zu einer besseren Klassengemeinschaft

WenDo- und Selbstbehauptungskurse bieten Vorbereitung auf Konfliktsituationen

Wenn am Ende des Tages die sieben Jungs der Klasse 4b der Grundschule Powe der Meinung sind, dass sie sich jetzt stärker als ein Team begreifen und sich durch das Projekt die Klassengemeinschaft verbessert hat, muss Trainer Christoph Weiß viel bewegt haben. Zuvor erfuhren die Schüler bei Freundschaftskämpfen, dass bestimmte Grenzen bei der Auseinandersetzung auf den Turnmatten einzuhalten sind und ein faires Miteinander Voraussetzung dafür ist, dass niemand den Spaß verliert. Und von der „Brücke des Todes“ fällt nur dann niemand in den „Abgrund“, wenn sich alle gegenseitig helfen und absichern.

Zum elften Mal fanden 2013 in beiden Grundschulen WenDo- und Selbstbehauptungskurse statt. Bei dem auch als Friedenstraining bezeichneten Angebot sollen die Jungs lernen, Konflikte gewaltfrei zu lösen, aber auch, sich in Konfliktsituationen und bei Gefahren angemessen zu verhalten. Daher werden auch Fragen von Notwehr und Verhältnismäßigkeit angesprochen werden. Parallel zum Angebot für die Jungs wurden die Schülerinnen von Trainerin Margarete Engelhardt-Peters in speziellen Selbstverteidigungsstrategien unterwiesen und geschult. Die Mädchen sollen lernen, dass es ihnen auch als vermeintlich Schwächeren

möglich ist, sich wirkungsvoll zu verteidigen. Diese Strategien verfolgen das Ziel, die Schülerinnen aus der „typischen Opferrolle“ herauszuholen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Zu den Kursinhalten gehören auch selbstbewusstes Neinsagen, Umgang mit fremden und eigenen Aggressionen, Wahrnehmung der eigenen Opfer- und Antiofferrolle. Bei einer Übung mussten die Schülerinnen der 4b besonderen Mut beweisen, indem sie mit bloßer Hand ein stabiles Holzbrett durchschlugen. Dabei half die erlernte Fähigkeit, alle Kraft in einem bestimmten Moment auf einen Gegenstand fokussieren zu können. Das Angebot an den Belmer



Der Wille kann Berge versetzen: Die Mädchen der 4b präsentieren stolz das geborstene Holzbrett.
Fotos: Fred Anders

Grundschulen wird von den Fördervereinen, der Gleichstellungsbeauftragten des Landeskreises, dem Belmer Prä-

ventionsrat, der Gemeinde Belm und dem Quartiermanagement unterstützt.

Soziales Kaufhaus Fundus in Belm unter neuer Leitung

Rüdiger Korswird übernimmt Nachfolge von Dirk Koentopp

Vor mehr als fünf Jahren öffnete das Soziale Kaufhaus in Belm seine Pforten und ist seitdem aus Belm nicht mehr wegzudenken. Von der ersten Stunde an trieb Dirk Koentopp die Entwicklung des Fundus in Trägerschaft von DETO e.V. maßgeblich voran. Neben zahlreichen Sonderaktionen, wie z. B. der regelmäßige Bücherbasar, entwickelten sich die im Fundus durchgeführten beruflichen Qualifizierungen zu einem festen Bestandteil des Konzepts. Denn

das Fundus ist nicht nur ein soziales Kaufhaus, das durch den Verkauf von Second-Hand-Artikeln eine günstige Einkaufsgelegenheit bietet. Es ist gleichzeitig ein Qualifizierungsstandort, an dem junge Erwachsene und Langzeitarbeitslose durch praktische und theoretische Schulungen für den (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt gerüstet werden. Bislang konnten bereits rund 40 % der TeilnehmerInnen in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Seit Anfang des Jahres werden junge Erwachsene und Langzeitarbeitslose im Rahmen des ESF-Programms „AdQ - Arbeit durch Qualifizierung“ im Projekt „QEB-Qualifizierung für den Einzelhandel in Belm“ qualifiziert. Dabei geht es u.a. um Mobilitätstraining, berufliche Schulungen, Bewerbungstrainings sowie Praktika in regionalen Betrieben. Die Projektumsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit der Gemeinde Belm sowie mit der kommunalen Arbeitsvermitt-

lung MaßArbeit kAöR.

Seit April 2013 ist Rüdiger Korswird als Leiter des Fundus Nachfolger von Dirk Koentopp, der neue berufliche Aufgaben übernommen hat. Er verfügt über langjährige Erfahrungen als Dozent in der Erwachsenenbildung und führt nun die Schulungen in den Bereichen Verkauf/Verkaufsvorbereitung, Lagerlogistik und Schauwerbegestaltung sowie die Berufsorientierung durch.

(CJ)



Rüdiger Korswird

Foto: DETO

Erfolgreiches erstes Jahr: Schulabgänger profitieren

Belmer Bündnis für Ausbildung zieht positive Jahresbilanz

Auf ein erfolgreiches erstes Jahr der Arbeit im Belmer Bündnis für Ausbildung können die Akteure von Johannes-Vincke-Schule (JVS), Ickerbachschule, Belmer Integrationswerkstatt (BIW), Forum Belmer Unternehmer (FBU) und Gemeinde Belm zurückblicken. Die Anzahl der Absolventen, die im Sommer eine Berufsausbildung aufnehmen, konnte auf 22 gesteigert werden (2012: 9). Das entspricht einem Anteil

von ca. 25 % der Schulabgänger. Pavel Rusajev (18) und Nico Stickelbroeck (16) gehören zu den Glücklichen, die jetzt einen Ausbildungsplatz in der Tasche haben. Beide werden im August eine Ausbildung als Klimamechatroniker bei der Fa. Gehring beginnen. Bei der letztjährigen Berufsorientierungswoche entstand der Kontakt zu ihrem neuen Arbeitgeber. Die weiteren Bewerbungsgespräche waren dann in beiden Fällen er-

folgreich. „Ich bin mit diesem Ergebnis nach nur einem Jahr Arbeit sehr zufrieden. Es zeigt, dass gemeinsam viel erreicht werden kann“, so Belms Erster Gemeinderat Viktor Hermeler, der das Bündnis gemeinsam mit Sigrun Rindt (BIW) initiiert hat. Zusammen mit der Unterstützung von MaßArbeit und Arbeitsagentur wurde bereits die Berufsorientierungswoche für das kommende Jahr 2013 geplant. Ute Haehnel, an der

JVS für diesen Bereich zuständig, ist erfreut darüber, dass über das Bündnis die Koope-

ration mit der örtlichen Wirtschaft deutlich verbessert werden konnte.



Den Ausbildungsplatz sicher: Pavel Rusajev (l.) und Nico Stickelbroeck.

Foto: Fred Anders

Vernetzung in der Jugendarbeit als besonderes Anliegen

Kira Seidel verabschiedet sich nach vielen Jahren ehrenamtlicher Arbeit von Belm

Fast ein ganzes Jahrzehnt lang engagiert sich Kira Seidel jetzt in der Belmer Jugendarbeit. Über das Belmer Musikcorps, wo sie mit viel Freude Saxophon spielt, ist sie Mitglied im Gemeindejugendring.

Die Vernetzung in der Jugendarbeit zum Nutzen der jungen Leute ist ihr ein besonderes Anliegen. Als Vertretungsorgan der Jugendlichen kommt dem Gemeindeju-

gendring dabei eine wichtige Rolle zu. Die jährliche Helferparty, die sie auch 2013 wieder mit organisiert hat, ist eine kleine Anerkennung für die vielen Ehrenamtlichen in den Belmer Vereinen. Und auch die Bonuskarte für Juleica-Inhaber, für die sie schon kräftig die Werbetrommel gerührt hat, soll zur Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit beitragen. Zusätzlich ist Kira im Jugendbeirat aktiv,

der über die Vergabe von Geldern der Gemeinde an Vereine entscheidet.

Die Unterstützung des Sponsorenlaufes für den Zirkus Belmelli war jetzt vorerst aber einer ihrer letzten Einsätze. Die junge Mutter verabschiedet sich aufgrund des beruflich bedingten Umzuges ihres Ehemannes zunächst von Belm und hinterlässt dort eine deutliche Lücke in der ehrenamtlichen Arbeit.



Bei der Helferparty war Kira Seidel im Orga-Team dabei.

Foto: privat.

Soziale Einrichtungen in Belm suchen Freiwillige

Eine Fragenbogenerhebung macht deutlich: Die sozialen Einrichtungen in Belm signalisieren einen erheblichen Bedarf an ehrenamtlichen Kräften. Quartiermanager Fred Anders hatte Anfang des Jahres einen Fragebogen an die Einrichtungen des sozialen Netzwerks verschickt, inzwischen liegt die Auswertung der Befragung vor. So meldeten die Senioreneinrichtungen ebenso Bedarf an wie z.B. das Jugendzentrum oder der Kindertreff. Auch die Belmer Ver-

kehrswacht benötigt Unterstützung. Als weiteres Ergebnis kann festgehalten werden, dass die Einrichtungen teilweise schon gut auf die Einbindung von Ehrenamtlichen vorbereitet sind. So steht ihnen häufig eine breite Palette von Angeboten und Anerkennungsformen zur Verfügung. Zudem gibt es neben einer Schnupperphase in allen Fällen auch eine feste Ansprechperson, die in der Einarbeitung Hilfestellungen leistet. Von den an der Befragung

teilgenommen Einrichtungen wurden Einfühlungsvermögen, Zuverlässigkeit und Kontaktfreude am häufigsten als wünschenswerte Eigenschaften der Ehrenamtlichen genannt. Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, die an ehrenamtlicher Arbeit interessiert sind, ist in der Verwaltung Rainer Kuhlmann, Fachdienst II „Ordnung und Soziales“. Bei einer möglichen Vermittlung geht es darum, die Interessen und Fähigkeiten von an ehrenamtlicher Ar-



beit Interessierten mit den Bedarfen der Einrichtungen in Einklang zu bringen. Nähere

Infos unter Tel. 505-68 oder beim Quartiermanagement unter Tel. 505-66.

Vernetzte Zusammenarbeit für die Zukunft absichern

Siebtes Treffen der sozialen Akteure in der Belmer Integrationswerkstatt

Das siebte Netzwerktreffen der sozialen Akteure fand jetzt in der Belmer Integrationswerkstatt statt. Nach einer Vorstellung der Werkstatt tauschten sich die Teilnehmer über aktuelle Themen aus. Diskutiert wurde u.a. die Frage, ob nach dem voraussicht-

lichen Ausscheiden des Quartiermanagements Ende des Jahres aus dem Netzwerk heraus einzelne Akteure Koordinierungsaufgaben für eine vernetzte Zusammenarbeit übernehmen können. Einige Teilnehmer erklärten sich abhängig von dem zu er-

wartenden Zeitaufwand dazu bereit. Angeregt wurden auch die erneute Durchführung von Workshops oder Seminaren zur Stärkung der Netzwerkarbeit.

Berichtet wurde zudem über die erste Sitzung des Arbeitskreises Kinderarmut, der sich



zukünftig regelmäßig zu diesem Thema austauschen wird. Das nächste Netzwerktreffen findet in Kooperation mit Diakon Andreas Hartelt statt. Flyer und Aufkleber zum Netzwerk sind im Rathaus erhältlich, Tel. 505-66.

10 Jahre Sesam SB-Bäckerei am Marktring

Seit nunmehr 10 Jahren hat die SB-Bäckerei Sesam ihre Pforten am Marktring geöffnet. Zum runden Jubiläum bieten Inhaber Mehmet Sener und seine Mitarbeiter besondere Verkaufsaktionen an, die die große Produktauswahl im wöchentlichen Wechsel ergänzen. Die laufend frisch gebackenen Köstlichkeiten, von Brötchen über Donuts, bis hin zur Laugenbrezel finden bei den zahlreichen Kunden laufenden Absatz. Neben stets bester Qualität steht für Sener und sein Team vor allem die Kundenzufriedenheit an erster Stelle. Die Eröffnung weiterer Filialen ist geplant. (sk)

Zweite Auflage des Frühlingsfestes am Belmer Marktring

Zur zweiten Auflage des Frühlingsfestes „Frühling am Marktring“ hatten die Gewerbetreibenden vor Ort in Kooperation mit dem Citymanagement ein buntes Programm rund um den Marktplatz, das Rathaus sowie in der Fußgängerpassage organisiert. Um 14 Uhr läutete der Erste Gemeinderat Viktor Hermeler das Fest mit dem Angießen des Maibaums ein. Musikalische Unterstützung kam dabei vom Musikcorps Belm. Bei wenig frühlingshaften Temperaturen lockte die Versteigerung von nicht abgeholten Fundsachen vor dem Rathaus trotzdem viele Leute auf den Festplatz. Im Markt-Café von Olinde und Harald Schulte konnten sich die Besucher bei warmen Getränken und Erdbeertorte stärken. Auch die anderen Geschäfte rundum den Marktring hatten besondere Attraktionen vorbereitet. Für Bewegung sorgte die Rope-Skipping Gruppe vom Sportverein Concordia Belm-Powe. Zu moderner Musik präsentierten sie auf dem Marktplatz Auszüge aus ihrer aktuellen Choreografie. (sk)

Wo finde ich was?

Soziale Beratungsstellen

Schuldnerberatung SKM

Irina Samorodnytska,
Kath. Pfarrheim,
Am Kirchplatz 1,
Termine n.V., Tel.: 882133,
schuldnerberatung-belm@skm-osnabrueck.de

Schuldnerberatung Diakonie

Peter Turks,
Haus der sozialen Dienste,
Marktring 15, EG, jeden 1.
Mi. 8.30-12 Uhr
Tel. 88 27 75 oder
Tel. 05422/9400-62

S.O.S. Schuldnerhilfe Osnabrücker Land e.V.

Birgit Khumalo,
Ralf Wiczorek,
Grenzweg 14, Termine n.V.,
Tel. 5099570,
www.s-o-s-os-land.de

Diakonie Sozialberatung

Irina Bajburtzjan
Mo.-Fr. 8.30-12 Uhr,
Mi. 15-18 Uhr;
Annegret Wacker,
jeden 1. und
3. Mi. 15-17 Uhr
Haus der sozialen Dienste,
Marktring 15, EG,
Tel.: 882775

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention der Diakonie

Daniela Raifschneider,
Vitaliy Gorbovytsky,
Do. von 14-17 Uhr sowie n.V.
Marktring 15, EG,
Tel. 882774

Kreuzbundgruppen für Suchtkrankenhilfe

Gruppenabend für Sucht-
kranke u. Angehörige,
Kath. Pfarrheim,
Am Kirchplatz 1,
Mo. und Do. 19.30 Uhr

Fachdienst Jugend des Land- kreises Osnabrück

Ansprechpartnerin:
Uta Dieckmann, Haus der so-
zialen Dienste, Marktring 15,
2. OG, Mo.-Do. 8-14 Uhr,
Fr. 8-13 Uhr, Termine n.V.
Tel.: 0541 501-9440

Ökumenische Jugendhilfen

Ambulante Erziehungshilfen,
Haus der sozialen Dienste,
Marktring 15, 1. OG,
Termine n.V. Tel.: 8159444

Frauen und Familien

Familienzentrum im Christus- Kindergarten

Verschiedene Angebote in
den Bereichen Beratung,
Bildung und Betreuung.
Mi. 15.30-17.30 Uhr:
Elterncafé mit
Kinderbetreuung;
Gustav-Meyer-Weg 28,
Leitung: Gaby Seling,
Tel. 4500

Familiensprechstunde der ökumenischen Jugendhilfen

wöchentlich in versch.
Kindergärten,
Termininfo:
Simone Rademacher, tgl.
14-16 Uhr, Mi. 10-16 Uhr,
Tel.: 0541 6690417

Frauentreff für ausländische Frauen und andere Interessierte

„Wir trinken Tee und
sprechen deutsch.“
GS Powe, Zugang Danziger
Straße, Mo.-Fr. 8-12 Uhr; In-
fos: Gleichstellungsbeauftrag-
te Barbara Weber,
Tel.: 505-82

Kochclub, Basteln, Hand- arbeitskreis, Sport:

Mo.-Fr.
gemeinsames Frühstück:
jeden 1. Dienstag
Sprachkurs:
auf Anfrage

Gleichstellungsbeauftragte

Beratung zur Vereinbarkeit
von Familie und Beruf, berufl.
Wiedereinstieg, häuslicher
Gewalt, Trennung/Scheidung,
Vermittlung von Sprachkur-
sen, Ferienbetreuung, allge-
meine soziale Beratung;
Barbara Weber, Rathaus,
Zimmer 12, Tel.: 505 82

Familien- und Kinderservicebüro

„Tschüss... bis nachher“
Organisation von Kinderta-
gespflege: Vermittlung von
Tageskind und Tagesmutter/-
vater, Antragstellung auf Ta-
gespflege, Abrechnung
Broschüre unter www.belm.de, nähere Infos über die
Gleichstellungsbeauftragte

Kinder und Jugendliche

Offener Kindertreff in der Grundschule Powe

Ringstraße 116, Leitung:
Johanna Lagemann,
Tel. 7807,
kath-kirche-belm.de/kkb_db/kindertreff.php

Offener Treff:

Basteln, Gesellschaftsspiele,
Bildungsangebote, Computer,
Lesen, Bewegungsspiele drau-
ßen, Ballspiele; Mo.- Do. 15 –
17.30 Uhr (4-12 Jahre)

Jungensport:

Ballspiele, Konditionstraining,
Fußballtraining; Mo. 16.30-
17.30 Uhr, Do. 16-17 Uhr
(5-12 Jahre)

Mädchensport:

Ballspiele, Geräteturnen,
Entspannungsübungen; Di.
15.30-16.30 Uhr (5-12 Jahre)

Literaturprojekt Antolin:

Bücher lesen und Fragen
dazu im Internet beantwor-
ten; Mi. 15-17.30 Uhr (6-12
Jahre)

Kochen:

Kochen und Backen mit ein-
fachen Rezepten; Mi. 15-
17.30 Uhr (4-12 Jahre)

Holzwerkstatt:

Laubsägearbeiten, sägen,
schmiegeln, bemalen, deko-
rieren; Do. 15-17.30 Uhr
(5-12 Jahre)

Mädchengruppe:

Spiele, Basteln, Kochen,
Ausflüge; Fr. 15-16.30 Uhr
(6-12 Jahre)

Pro Belmer Jugend e.V./ Jugendzentrum Gleis 3

Frankfurter Straße 3,
Öffnungszeiten:

Mo.-Mi. 15-20.30 Uhr,
Do. 18-20.30 Uhr,
Fr. 15-20.30 Uhr,
Geschäftsführung Marion
Freericks, Tel.: 8159033,
Jugendzentrum Tel.: 5328

E-Gitarren-Unterricht mit Mike Titre:

Di. 17.30-18.30 Uhr

Breakdance:

Mi. 17-19 Uhr

Probe Rage'n'Gage:

Mi. 18-20 Uhr

Kartwerkstatt:

Do. 16-18 Uhr

Jonglage & Einrad:

Do. 16.45-18 Uhr

Offenes Sportangebot

(ab 14 Jahre):

Do. 20.30-22 Uhr

Hilfe rund um die Schule:
täglich

Hilfe rund um die

Bewerbung: nach Absprache

DRK Jugendtreff Vehrte

„JuVe“

Wittekindsweg 15, Öffnungs-
zeiten: Mo.-Fr. 15-20 Uhr,
Mi. geschlossen,
Tel. 05406-881947

Kochkurs:

Mo. 17-19 Uhr

Keyboardkurs:

Di. 14-15 Uhr

Gitarrenkurs:

Fr. 14-15 Uhr

Hilfe rund um Schule:

täglich

Unterstützung bei

Bewerbungen am PC:

täglich

Senioren

Seniorenbeirat der Gemeinde Belm

Vertretung der Belange von
Belmer Seniorinnen und Se-
nioren in Gremien der Ge-
meinde, Information und
Beratung zu senioren Spezi-
fischen Themen, Durchfüh-
rung von Veranstaltungen,
Kontakt: Doris Espig, Tel.
2743; Barbara Fellmann, Tel.
88 25 35

Sonstiges

Stadtteilbüro „Soziale Stadt“/Sozialplanung

Infos/Fragen Programm
„Soziale Stadt“;
Netzwerkkoordination;
Fragen zu sozialen Einrich-
tungen und Angeboten in
Belm; Quartiermanager
Fred Anders, Rathaus,
Zimmer 9, Geänderte
Öffnungszeiten Stadtteilbü-
ro: Di. und Do. 9-12.30 Uhr,
Do. 14-16 Uhr; Tel. 505-66

Ev. Nachbarschaftshilfe „Tatkraft“ des Diakonie- Fördervereins

Haushaltshilfenetzwerk,
Juliana Obshorin
Mi. 15-18 Uhr;
Haus der sozialen Dienste,
Marktring 15, EG,
Tel.: 882775

Außenstelle der Osnabrücker Tafel

Abgabe von Lebensmitteln
an Bedürftige mit Berechti-
gungsschein,
Johannes-Vincke-Schule,
Heideweg 24,
Di. 14.30-16.30 Uhr;
Ansprechpartnerin:
Marianne Hille, Tel.: 3063

FUNDUS – Das etwas andere Kaufhaus

Second-Hand-Waren
Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 9-16 Uhr,
Industriestraße 48;
Leitung: Rüdiger Korswird,
Tel.: 8159420,
www.fundus-belm.de

Rentenberatung

Auskunft und Beratung, Aus-
füllen von Anträgen;
Karin Zeiler,
Rathaus, Zimmer 10,
jeden letzten Mi. von
16-17 Uhr; Termine n.V.
Tel.: 0541 15541

Schiedsamt Belm

Dr. Dieter Arnhold,
Schiedsamt, Rathaus,
Zimmer 10, jeden 2. Montag
15.30-16 Uhr; Termine n.V.
Tel.: 3931, dieter.arnhold@schiedsamt.de
Kontakt auch über Gemeinde
Belm, Rainer Kuhlmann,
Tel. 505-68.